

Das Patientenwohl im Blick

- **St. Josefs Krankenhaus Balserische Stiftung gGmbH plant neue Intensivabteilung**
- **Personeller Wechsel in der Anästhesie-Leitung unausweichlich**
- **Gesellschafter stärken Geschäftsführer Andreas Leipert den Rücken**

Gießen, 6. April 2017. Zur Steigerung des Patientenwohls und der Versorgungsqualität plant das St. Josefs Krankenhaus Balserische Stiftung gGmbH in Gießen seit 2015 eine neue Intensiv-Abteilung. Ziel des Krankenhauses mit 255 Betten und 12.000 stationären Patienten pro Jahr ist es, schwer kranke Patienten, auch solche mit Komplikationen, im eigenen Hause behandeln zu können.

„Verlegungen in das nahe gelegene Universitäts-Klinikum Gießen sind mit großem Aufwand verbunden, kosten Zeit und sind auch für den Patienten nicht immer von Vorteil“, betont Dr. Rainer Beyer, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung und Hauptgeschäftsführer der TGE-gemeinnützigen Trägergesellschaft mbH.

TGE und Balserische Stiftung sind gemeinsamer Gesellschafter des St. Josefs Krankenhaus Balserische Stiftung. Die Strategie zum Aufbau einer neuen Intensiv-Abteilung im eigenen Haus wurde 2015 von allen Gremien einstimmig beschlossen. So hat auch die Chefarztkonferenz des Krankenhauses 2015 einstimmig dafür gestimmt. Dies bestätigt auch Michael Tuna, stellvertretender Vorsitzender der Gesellschafterversammlung und Gesellschaftervertreter der Balserischen Stiftung.

Auch der Ärztliche Direktor PD Dr. med. Klaus Ehlenz und der Leiter der Anästhesie, Dr. Dr. Matthias Oehmke, hatten für die Strategie gestimmt. Geplant war, dass die Anästhesie die neue Intensiv-Station mit einer zunächst einstelligen Anzahl an Betten, mit aufbaut und konsiliarisch betreut. „Die Notwendigkeiten und Vorteile der Intensiv-Station war allen Beteiligten klar, da gab es keinen Dissens“, stellt Michael Tuna klar. In der Folgezeit kam es jedoch zu Widerständen und Differenzen von Seiten des

Pressemitteilung



Anästhesie-Chefarztes Dr. Dr. Matthias Oehmke. „Diese Differenzen hinsichtlich der Umsetzung der Strategie zum Aufbau einer Intensiv-Station im St. Josefs Krankenhaus Balserische Stiftung konnten mit Dr. Dr. Oehmke auch in mehreren Gesprächen nicht beseitigt werden“, bedauert Dr. Beyer. Daher sei die Zusammenarbeit mit Dr. Dr. Oehmke beendet worden. Die Mitarbeitervertretung habe der außerordentlichen Kündigung zugestimmt. Der OP-Betrieb ist uneingeschränkt sichergestellt.

Strategie und gewichtige personelle Entscheidungen werden im St. Josefs Krankenhaus Balserische Stiftung stets in den dafür zuständigen Gremien getroffen. „Wir weisen daher Presseberichte, wonach unser Geschäftsführer Andreas Leipter angeblich eigenmächtig, autoritär oder mit schlechtem Stil gehandelt haben soll, mit Nachdruck zurück“, betont Dr. Beyer. Andreas Leipter handle stets im Interesse der Patienten, der Gesellschafter und der Mitarbeiter. Angebliche „Meinungsverschiedenheiten“, „Probleme“ und „Ermahnungen“ gegenüber dem Geschäftsführer sind weder dem Trägerorden noch den Gesellschaftern bekannt.

Das St. Josefs Krankenhaus Balserische Stiftung in Gießen zeichnet sich vielmehr durch eine sehr gute betriebsinterne Arbeitsatmosphäre und seinen hervorragenden Ruf aus. In den vergangenen Jahren kann sich das Krankenhaus über steigende Patientenzahlen und räumliche Erweiterungen freuen. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten täglich großartige Arbeit. Wir setzen uns mit unserer ganzen Kraft für den kranken Menschen in seiner Ganzheitlichkeit ein. Dies ist für uns als christlicher Träger besonders entscheidend“, betont Dr. Rainer Beyer.

+++

Pressekontakt

i.A. der TGE-gemeinnützigen Trägergesellschaft mbH, Neumarkt

Sebastian Müller

Mobil: 0171-9536521

E-Mail: skfm@gmx.de